

Stellungnahme

Eingebracht von: Vrisk, Robert

Eingebracht am: 23.07.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezüglich des neuen Telekommunikationsgesetzes möchte ich folgende Stellungnahme abgeben:
Aufhebung des Amateurfunkgesetzes: ein nichtkommerzielles Hobby soll nicht mit kommerziellen Telekommunikationsbestimmungen geregelt werden.

Die gesamte Tragweite ist derzeit noch nicht erkennbar, da es keine gültige Verordnung gibt. Notfunkverkehr ist an und für sich im Amateurfunkgesetz streng geregelt, bei Gefahr im Verzug bringt das Einholen einer Genehmigung aber massive Verzögerung und somit eventuell Schaden an Leib und Leben mit sich.

Nach Ablegen der Amateurfunkprüfung soll man das verbindliche Recht auf eine Lizenz haben, sonst entsteht eine Zweiklassengesellschaft.

Schutz vor Störungen: hier werden die Interessen der Industrie vertreten, auf Kosten der Amateurfunker. Gestörte Frequenzen ist Vergeudung von Ressourcen ähnlich Umweltverschmutzung.

Werden Amteurfunkfrequenzen nicht mehr vor Störungen geschützt, dann betrifft dies früher oder später auch benachbarte Frequenzen, was zu internationalen Problemen führen wird (Flug-, Schiffsfunk usw.). Aufhebung des Schutzes widerspricht der ITU und der EMV.

Bewilligungen: es bedeutet Identitätsverlust für den einzelnen Amateur, wenn er laufend ein anderes Rufzeichen bekommt. Amateurfunk ist ein weltumspannendes Hobby, besonders aktiver DXer sind seit langem international bekannt. Beim Erreichen der höchsten Auszeichnung eines Funkerlebens, dem DXCC (Verbindungen mit allen Ländern der Erde) entstehen massive Probleme, wenn das Rufzeichen ständig wechselt, da das Rufzeichen wie ein Familienname ist. Außerdem erschließt sich für diese Massnahme kein Sinn, da es genug Rufzeichenmöglichkeiten gibt. Ansonsten könnte für ein weiteres Präfix für Österreich angesucht werden.

Da wir ein nichtkommerzielles Hobby haben, sollten die Gebühren nicht an kommerziellen Standards gemessen werden, dies wird dazu führen, dass der Amateurfunk in Österreich mehr oder weniger gewaltsam hintenan gehalten wird.

In Österreich sind Amateurfunker im Vergleich zur restlichen EU eher benachteiligt was Frequenzuteilungen und Sendeleistung betrifft. Hier wird Innovationen stark entgegengearbeitet. Nicht zu vergessen sind die Wurzeln unseres modernen elektronischen Zeitalters, ohne Amateurfunker und technischen Experimentierern könnte ich diese Mail nicht schreiben, kein Radio hören, kein Fernsehen, kein PC, kein Internet, kein Mobiltelefon...

Vor einer Gesetzesänderung wäre es sinnvoll, sich umfassend mit der Materie zu beschäftigen und auf die jeweiligen Bedürfnisse näher einzugehen.

Mfg, Robert Vrisk, OE8RVK

